

01. Die Wiener Interventionsstelle im Überblick

Die Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie wurde gleichzeitig mit der Entstehung des ersten Gewaltschutzgesetzes 1997 eingerichtet. Mehrere Novellierungen des Gesetzes trugen zur Verbesserung des Schutzes der Betroffenen bei, und mit diesen Regelungen wurde Österreich zum internationalen Modell der Prävention von Gewalt im sozialen Nahraum. Neben den rechtlichen Maßnahmen – Betretungsverbot (BV) des Gefährdeters für 14 Tage und längerfristiger Schutz durch die zivilrechtliche Schutzverfügung² – ist die Unterstützung der Opfer durch Interventionsstellen die dritte Säule des Gewaltschutzes.³ Die Interventionsstelle und die Gewaltschutzzentren erhalten die Meldungen der Polizei von Einsätzen bei häuslicher Gewalt und Stalking und haben die Aufgabe, die Opfer zu kontaktieren, Beratung und Unterstützung anzubieten sowie weitere Maßnahmen der Gewaltprävention zu setzen.

Trägerverein

Träger der Wiener Interventionsstelle ist der gemeinnützige Verein „Wiener Interventionsstelle gegen familiäre Gewalt“ (ZVR: 392798682). Ehrenamtlich tätige Vereins- und Vorstandsmitglieder engagieren sich gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Team der Mitarbeiterinnen (Sozialarbeiterinnen und Juristinnen) für den Bestand und die Weiterentwicklung der Einrichtung.

Wie wir finanziert werden

Die Finanzierung der Tätigkeiten der Wiener Interventionsstelle erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Frauen, des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für Justiz im Rahmen von Prozessbegleitung. Zusätzlich werden fallweise Projekte der Prä-

vention von Gewalt an Frauen und Gewalt in der Familie über verschiedene Förderungen und EU-Projekte finanziert.

Was wir anbieten

Ziele der Wiener Interventionsstelle sind die Stärkung und Unterstützung der Opfer,⁴ Hilfe bei der Durchsetzung ihrer Rechte und die Verhinderung weiterer Gewalt, sodass die Betroffenen ein eigenständiges, gewaltfreies Leben führen können. Die Arbeit basiert, entsprechend internationalen Standards, auf den Rechten und Bedürfnissen der Opfer und ist deren Anliegen verpflichtet. Die Wiener Interventionsstelle bietet rechtliche und psychosoziale Beratung und praktische Unterstützung sowie Begleitung zu Polizei, Gerichten und anderen Behörden an.

Für wen wir da sind

Das Angebot der Wiener Interventionsstelle steht allen Betroffenen von Gewalt im sozialen Nahraum (Partnergewalt, häusliche Gewalt, Stalking), unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Nationalität, Religion, Aufenthaltsstatus oder anderen Merkmalen offen. Die Wiener Interventionsstelle bietet muttersprachliche Beratung in Armenisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Farsi (Persisch), Polnisch, Russisch und Türkisch an. Außerdem können Beratungen in Englisch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und Spanisch durchgeführt werden. Für andere Sprachen können bei Bedarf auch DolmetscherInnen zu Beratungen hinzugezogen werden.

Frauen und ihre Kinder sind am häufigsten von Gewalt im sozialen Nahraum betroffen (siehe Kap. 11), daher ist zur Prävention des Problems ein geschlechtsspezifischer Ansatz zu verfolgen.

² Ausführliche Darstellung der Gewaltschutzgesetze in 20 Sprachen können kostenlos bei der Wiener Interventionsstelle bestellt oder von der Homepage heruntergeladen werden: <http://www.interventionsstelle-wien.at/start.asp?ID=321&b=67>.

³ Im Gesetz ist verankert, dass es in allen neun Bundesländern Interventionsstellen geben muss. Die Interventionsstellen haben sich mit Ausnahme von Wien in Gewaltschutzzentren bzw. Gewaltschutzstelle umbenannt.

⁴ Zum Begriff Opfer siehe die Erläuterungen im Begriffsglossar.

Neben der Unterstützung der Betroffenen, die unsere Hauptarbeit bildet, ist die Verbesserung des Schutzes vor Gewalt und die effektive Zusammenarbeit mit allen Institutionen und Einrichtungen zur Gewaltprävention ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit.

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der Wiener Interventionsstelle finden sich auf der Homepage unter: <http://www.interventionsstelle-wien.at>

Öffnungszeiten

Die Wiener Interventionsstelle ist Montag bis Freitag von 8:30 bis 20 Uhr und Samstag von 8:30 bis 13 Uhr (werktags) erreichbar. Wir bitten um Terminvereinbarung.

Außerhalb der Öffnungszeiten können sich Hilfesuchende an die bundesweite Frauenhelpline 0800/222 555 wenden, die Tag und Nacht kostenlos erreichbar ist.



Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie

Adresse

Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie
Neubaugasse 1/3, 1070 Wien (Ecke Mariahilferstraße)
Telefon: (+43) 01 585 32 88 Fax: 01 585 32 88/20
Mail: office@interventionsstelle-wien.at
Homepage: www.interventionsstelle-wien.at

Im Jahr 2014 ...

- ... betreute die Wiener Interventionsstelle **6.081** Personen, die von Gewalt in der Familie / im sozialen Nahraum und Stalking betroffen waren
- ... wurden in Wien **3.372** polizeiliche Betretungsverbote verhängt
- ... waren über **87 %** der Opfer häuslicher Gewalt weiblich
- ... wurde die Gewalt in rund **92 %** der Fälle von männlichen Gefährdern ausgeübt
- ... waren **600** Kinder und Jugendliche direkt von der Gewalt betroffen
- ... wurden **5.647** Kinder und Jugendliche ZeugInnen häuslicher Gewalt
- ... wurden in Wien zum Schutz von Kindern **180** polizeiliche Betretungsverbote bei Kinderbetreuungseinrichtung verhängt
- ... unterstützten die Beraterinnen der Interventionsstelle über **1.000** Opfer bei Anträgen auf eine Schutzverfügung
- ... wurden im Rahmen des MARAC-Bündnisses **19** multi-institutionelle Fallkonferenzen zum verbesserten Schutz von **56** Opfern in Hochrisikosituationen durchgeführt